

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 255.

Donnerstag den 12. September.

1867.

## Zur Nachricht.

Die Einlösung der zu Michael dieses Jahres fälligen Zinscoupons von K. S. Staatspapieren und Landrentenbriefen, so wie der für diesen Termin ausgelösten Staatspapiere und Landrentenbriefe und der zur Zahlung ausgesetzten unzinsbaren Hammer-Credit-Gassenscheine letzter E. erfolgt bei unterzeichnete Lotterie-Darlehnskasse bereits vom 16. dieses Monats ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.

Leipzig, am 9. September 1867.

Königliche Lotterie-Darlehn-Gasse.  
Ludwig Müller. Marschall.

## Bekanntmachung.

Auf den Ufermouren der Pleiße sollen ca. 500 laufende Ellen schmiedeeisernes Geländer angebracht und es soll diese Arbeit in Concurrenz vergeben werden.

Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Zeichnungen und Bedingungen hierüber im Raths-Bauamt einzusehen und ihre Preisforderungen bis

dasselbst versiegelt abzugeben. — Leipzig, den 11. September 1867.

Des Rathes Bau-Deputation.

## Festgruß des Klapperkastens zum silbernen Jubiläum seines hochverehrten Ehrenmitgliedes Dr. Moritz Hauptmann

als Cantor und Musikkirector an der Thomasschule zu Leipzig.

Den 12. September 1867.

Zum Rhein drang eine Kunde  
In herbstlich schöner Nacht,  
Da ist zu selber Stunde  
Der Fürst des Weins erwacht.

Er fragt, was sich begebe,  
Fragt eilig Gnom und Zwerg,  
Dieweil die Burg erbebe,  
Genannt Johannisberg.

Es wurde ausgeschickt,  
Gespähet da und dort,  
Ein Festzug wärde erblicket,  
Ein schmucker Künstlerhort.

Voran gar kühne Dränger  
Im goldenen Ornat,  
Die deutschen Minnelänger,  
Als glings zu neuer That.

Und Alles folgt dem Juge  
Mit hellem Sang und Klang,  
Es geht' als wie im Fluge  
Thalauf am Bergeshang.

Und nach dem Land der Sachsen  
Ruft laut das Gesagtein,—  
Wo wieder blühn, und wachsen  
Die Mädchen hold und schön.

Der Fürst des Weins erfähret;  
Es gelte diese Kunst  
Dem Hauptmann, hochbewähret,  
Der deutschen Liederkunst.

„Da darf ich auch nicht rasten!“  
So ruft der Fürst entzückt,  
Mein Freund, Herr Klapperkasten,  
Sei schnell ihm zugeschickt! ...

Er sprichts und gibt Befehle  
Gen Leipzig frei und frank:  
„Freund Klapperkasten, wähle  
Den besten Ehrenteak!“

„Heut' gilt's zu überraschen,  
Selb' alle guten Wünsch,  
Mit wohlgescüllten Glaschen!“  
Der Klapperkasten thut.

Die Flaschen aber haben  
Gar einen tiefen Sinn,  
Wird sich der Meister laben  
Am Nektar, der darin.

Noch fünfundzwanzig Jahre  
Der Himmel schenken soll  
Dem Kreis im Silberhaare,  
Dann ist sein Handert voll!

Dann mag die Lebenskette  
Zerreissen, muss es sein.  
Doch heut', zur Festmotette  
Empfang' den goldenen Wein.

Dein Schiff mit hohen Masten,  
Es segle lange noch!  
Es jaucht der Klapperkasten:  
„Altmeister, lebe hoch!“

Und dreimal hall' es wilder  
In Deutschland weit und breit:  
— Dem Hauptmann deutscher Lieder  
Sei Preis und Dank geweiht!

Müller von der Wern.

## Den Herren Stadtverordneten

bringe ich folgende Rathauszuschrift zur Kenntnahme.

Joseph.

In den Bemerkungen, mit denen wir Ihnen unter dem 13. Mai d. J. die Lagerhofrechnung pro 1866 überhandten, ist bereits hervorgehoben, daß die Belastung des Lagerhofs in 1866 die stärkste gewesen, die bis jetzt überhaupt erreicht ist. Und zwar gilt dies, wie wir heute erläuternd hinzufügen, nicht bloß bezüglich der Belastung an einem bestimmten Tage dieses Jahres, für welche allerdings am 31. März mit 227,44 Pf. per  $\square$  Elle das Maximum seit Eröffnung des Lagerhofs erreicht ist, sondern auch von der Durchschnittsbelastung des ganzen Jahres. Diese Durchschnittsbelastung, welche beispielweise in den letzten vergangenen vier Jahren

1862: 56,327 Einr. 55 Pf. — 141 Pf. pr.  $\square$  Elle

1863: 54,727 — 75 — 139 —

1864: 55,530 — 55 — 140 —

1865: 61,983 — 55 — 155 —

betrug, hat sich nämlich für 1866 auf 70,697 Einr. 21 Pf. — 177,22 Pf. pr.  $\square$  Elle

berechnet, oder mit anderen Worten: das Quantum des Lagerhofs auf gespeicherter Waren hat am freien Tage des Jahres 1866 durchschnittlich 70,697 Einr. 21 Pf. oder per  $\square$  Elle des Lager-

hauses 177,22 Pf. betragen.

Es sind dies die höchsten Biftern, die der Lagerhofbetrieb bisher aufzuweisen hatte, ja es sind — und dies scheint das Wohlbefinden — nebenan die höchsten, die nach den damals gegebenen Raumverhältnissen sich überhaupt erreichen lassen.

Nun hat aber der Betrieb des Lagerhofs auch für das Jahr